



Konzept „Bewegte Schule“

in der Grundschule Handorf (Stand: November 2017)

1. Warum „Bewegte Schule“?

In Anlehnung an unser Leitbild, in dem wir die Windmühle als Symbol für eine bewegte und lebendige Schule verstehen, hat sich die Grundschule Handorf in besonderem Maße mit den Schwerpunkten Gesundheit und Bewegung auseinandergesetzt.

Auszug aus dem Schulprogramm:

Gesundheit: Die Stärkung des körperlichen Wohlbefindens und eine altersgemäße Entwicklung sind Grundlagen für jegliches Lernen. Neben der wiederkehrenden Bearbeitung der Themen „Gesunde Ernährung“ und „Mein Körper“ in allen Klassenstufen, führen wir Projekte wie z. B. „Gesundes Frühstück“ und „Erste-Hilfe“ durch.

Bewegung: Ausreichende und vielseitige Bewegung ist Voraussetzung, um gesund zu bleiben sowie lern- und leistungsfähig zu sein. Neben der täglichen Bewegungszeit im Unterricht werden außerdem Anreize zum Bewegen geschaffen, indem wir Sportfeste und Bewegungstage organisieren und mit dem örtlichen Sportverein kooperieren.

Daraus resultierend hat der Aktionstag „Bewegte Schule“ als Fortbildung für alle Beteiligten der Grundschule stattgefunden. Durch Einladung von Kindergärten, Sportverein, Gemeinde- und Samtgemeindevertretern, Nachbarschulen und Eltern konnte eine breite Öffentlichkeit für dieses Projekt gewonnen werden.

Schnell wurde allen Beteiligten klar, dass Bewegung eine Querschnittsaufgabe ist, die den Schulalltag beeinflusst, das Zusammenleben der Schüler und Lehrkräfte bereichert und Lernprozesse unterstützt.

Bei immer kleiner werdenden Lebens- und Spielräumen außerhalb von Schule und zunehmender bewegungsarmer Zeit durch Medienkonsum befinden sich Kinder häufig in einer Trägheitsfalle und erleben die Wirklichkeit aus zweiter Hand.

Über Bewegung erfahren Kinder sich selbst und ihre Umwelt. Körper und Sinne ermöglichen z.B. grundlegende Raumerfahrungen, die die Basis für die Entwicklung des Orientierungsvermögens, für die Begriffsbildung und den Umgang mit Zahlen bildet.

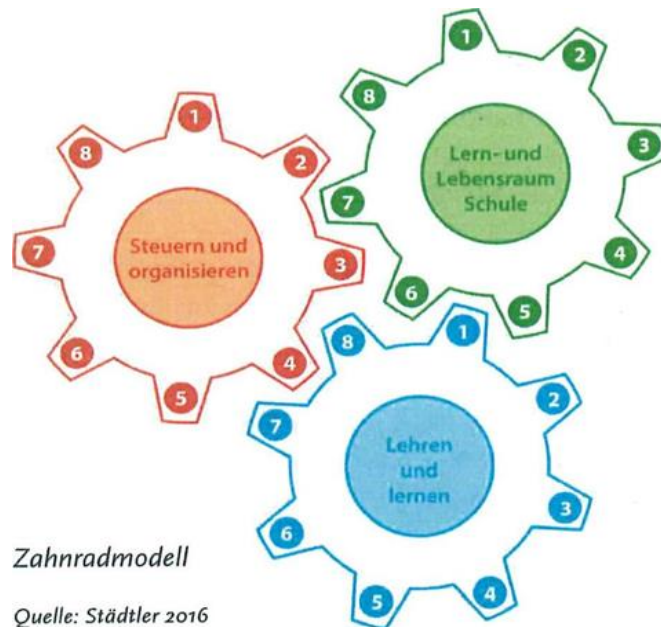
Bewegung und Bewegungsfreude sind menschliche Grundbedürfnisse, die gerade bei Kindern noch ausgeprägt vorhanden sind und als Ressourcen im Schulalltag geschätzt und gezielt gefördert werden. Auch bei der Herausforderung von Integration und Inklusion stellt Bewegung ein verbindendes und unterstützendes Element dar.

Wissenschaftliche Studien belegen übereinstimmend den positiven Zusammenhang zwischen Bewegung und Lernqualität: Bewegung regt die Blut- und Sauerstoffversorgung des Gehirns an und unterstützt durch die Ausschüttung verschiedener Botenstoffe die neuronale Vernetzung. Diese Neurotransmitter steuern unter anderem die Schaltkreise im Gehirn und spielen so eine tragende Rolle beim Lernen.

Zudem schüttet der Körper bei aktiver Bewegung Serotonin aus, das Alltagsstress abbaut und die Stimmung hebt: eine gute Voraussetzung für freudvolles Lernen und Leben in der Schule.

Mehr Bewegung in den Schulalltag zu bringen ist nicht nur kindgerechter, sondern unterstützt auch einen kreativeren und vielschichtigeren Lernprozess.

2. Handlungsfelder auf dem Weg zur „Bewegten Schule“ : Bestandsaufnahme und Entwicklungsziele



2.1. Lern- und Lebensraum Schule: Bestandsaufnahme

1. Ergonomie im Klassenraum

- entsprechendes Mobiliar ist beantragt und teilweise angeschafft

2. Schulhof und Außenräume

- anregungsreiches, bewegungsfreudiges Außengelände ist vorhanden

3. Zwischenräume/Ruhezonen/Nischen

- Stille Pause, Burg, Gruppenräume

4. Lehrerzimmer/Lehrerarbeitsplatz

- als kleiner gemischter Raum vorhanden/ein Computerarbeitsplatz

5. Bewegungsstationen/Spielfelder/Bewegungsverführungen

- draußen: Spielhäuschen/Geräte/Schulhof/Balancierparcours
- drinnen: Boxsack

6. Erhöhung der Selbstsicherungsfähigkeit/Risiko und Wagnis

- Außenbereich lern- und bewegungsfördernd

7. Gesunde Ernährung

- Projekttag/Schulobst/Thema im Sachunterricht/Aktion: „Brotdose“/Frau Lotties(Zahnprophylaxe)/ tägliches gemeinsames Frühstück

8. Schulklima (Regelwerk, Konfliktbearbeitung, Supervision, Elternbeteiligung)

- Leitfaden für Unterrichtsstörungen, Streitschlichter
- Schulklima: gute Zusammenarbeit der Lehrer, großes Engagement jedes Einzelnen, gemeinsames Arbeitswochenende
- Eltern fühlen sich gut informiert. Es gibt vielfältige Möglichkeiten für Eltern sich am Schulgeschehen zu beteiligen und es zu beeinflussen: Schülerlotsen, Bücherei, Leseeltern und –großeltern, Beteiligung bei Festen, AG's, Schulverein

Lern- und Lebensraum Schule: Entwicklungsziele

1.	Ergonomisches Mobiliar
2.	Großgerät für das Außengelände
3.	Weitere Ruhezeiten/Gruppenräume
4.	Arbeitsraum mit PC-Arbeitsplätzen und Pausenraum
5.	Bewegungsanlässe im Innenraum schaffen, z.B. Pezziballecke
6.	Stärkung der Selbstsicherungsfähigkeit durch mehr Selbstständigkeit z.B. beim Schulweg oder bei der Erziehung zum Konfliktlösungsverhalten
7.	✓
8.	✓

2.2. Lehren und Lernen: Bestandsaufnahme

1. Außerschulische Lernorte

- Mühle, Bauernhof, Feuerwehr, SchuBZ, Waldtag, Lüneburg, Klassenfahrt, Wildpark, Bücherei, Theater, Schlittschuhlaufen, Schwimmen, Zirkus, Trommelzauber

2. Bewegungsimpulse im Unterricht und in den Pausen

- Bewegungsimpulse im Unterricht, Werkstattarbeit, z. T. Arbeit in unterschiedlichen Positionen (auf Matten, an Stehtischen oder auf Hokkis)

3. Sportunterricht als Vorbereiter für Bewegungssituationen in der Schule

- Sportunterricht: Pausenspiele anbieten

4. Bewegend unterrichten – Methoden zum selbst gesteuerten Lernen

- Unterschiedliche Unterrichtsmethoden (siehe Methodenkonzept)

5. Organisations- und Unterrichtsformen ritualisieren

- Siehe Methodenkonzept

6. Ressourcenorientierung

- Stärkenorientierter Einsatz von Lehrern
- Stärken stärken bei Schülern

7. Projektlernen

- Zirkus/Trommelzauber/Klasse 2000/Gewaltprävention (z.B. Mein Körper gehört mir)/Leseweche/Theater

8. Individuelle Auszeiten

- Individuelle Auszeiten für Schüler sind möglich
- große Fürsorge durch Vorgesetzte
- gegenseitige Achtsamkeit im Kollegium

Lehren und Lernen: Entwicklungsziele

1.	✓
2.	Fortbildung „Bewegte Schule“
3.	✓
4.	✓
5.	✓
6.	✓
7.	✓
8.	Pausen/Ruheraum für Lehrkräfte, Fortbildungen im Lehrerfokus, Rückzugsbereiche für Schüler

2.3. Steuern und organisieren: Bestandsaufnahme

1. Kind- und lehrergerechte Rhythmisierung

- Verzicht auf die 5-Minuten-Wechsel-Pausen zugunsten zweier 30-Minuten-Pausen

2. Zeitmanagement

- Austausch von Unterrichtsmaterial, Jahresarbeitsplan, schwarzes Brett im Lehrerzimmer, wöchentliche Arbeitsbesprechung, Schulrituale, gemeinsames Arbeitswochenende

3. Schulprogramm

- aktualisiert

4. Lehrerrolle, Lehrergesundheit, Berufszufriedenheit

- Positives kollegiales Miteinander
- Beziehungsarbeit mit Kindern als Grundlage von Lernen
- Transparenz durch gute Kommunikation mit Eltern

5. Schulrituale (Vollversammlung, Feste, Bewegungsevents)

- Zahlreiche Aktionen und Rituale, z.B. Schul-, Sport- und Erlebnisfest, Weihnachtsbasar, Bewegungstag, Trommelzauber, Monatsfeiern, Zirkus, Adventssingen, gemeinsame Frühstückspausen, Ernährungstag, Streitschlichter, Schullied, Präventionsprojekte (mehr siehe Schulprogramm)

6. Beteiligungsmodell für Schüler, Lehrkräfte und Eltern

- Schülerrat, Samba-Sack, Monatsfeier, Streitschlichter, Türdienst, Klassendienste, Spielehäuschendienst
- intensive Zusammenarbeit Schulleitung und Kollegium
- Schulverein, AG's, Feste, Lesen, Bücherei, Projekte, Lotsen

7. Öffnung und Stadtteil

- Besuch Bauernhof, Angeln, Bienen, Kirche, Zusammenarbeit mit Kindergärten, Zusammenarbeit mit Betrieben, Zusammenarbeit mit dem MTV, Feuerwehr, Ausflug zur Mühle Bardowick, Kooperation mit Bücherei

8. Qualitätssicherung (Selbst- und Fremdevaluation)

- Elternfragebogen, Schülerfragebogen, Lehrerfragebogen, gegenseitige Hospitationen, Hospitation durch die Schulleitung, regelmäßige Fortbildungen, Weiterentwicklung, Gemeinsame Planung in Jahrgangsteams, gemeinsames Material zu schulinternen Arbeitsplänen

Steuern und Organisieren: Entwicklungsziele

1.	✓
2.	✓
3.	✓
4.	Weitere Fortbildungen zur Lehrergesundheit, Ruhe- bzw. Pausenraum für Lehrer
5.	✓
6.	✓
7.	Heideblütenfest in Schule einbeziehen, Zusammenarbeit mit Handorfer Hof
8.	✓

3. Gemeinsam in Bewegung bleiben

Die „Bewegte Schule“ ist ein Konzept, das auf der Grundlage des Zusammenwirkens von Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Erleben und Handeln konzipiert ist. Es trägt zu einer nachhaltigen Bildung der Kinder bei und wird dem Bildungsauftrag der Schule gerecht. Das System Schule in Bewegung zu bringen bedeutet Bewegung in den Köpfen von Verantwortlichen zu initiieren und erstarre Strukturen aufzubrechen. Wunsch, Aufgabe und Ziel aller Verantwortlichen der Grundschule Handorf ist es die Schule gemeinsam auf diesem Weg zu stärken und weiterzuentwickeln.